



Das «Zankobjekt»: die Neugestaltung der Einfahrt Blattstrasse in die Erlenstrasse vis-à-vis des Schulhauses Riedmatt. Bild Claudia Hiestand

von Claudia Hiestand

Wohlgehemmt: Wenn eine Gemeinde bei einer ihrer Strassenverkehrsberuhigende Massnahmen ergreift, ruft sie damit immer Kritiker auf den Plan. Dessen sind sich auch der Wollerauer Gemeinderat Kurt Grob, Ressort Tiefbau, und Andreas Haag, Leiter der Abteilung Tiefbau und Umwelt, bewusst. Der Widerstand gegen die geplante Verkehrsberuhigung auf der Erlenstrasse überrascht die beiden deshalb nicht. Nachdem Markus Bächtold diverse Mängel am Projekt reklamiert hat (wir berichteten letzte Woche), tritt jetzt auch Peter W. Nikisch namens der IG Erlenstrasse öffentlich in Erscheinung. Er spricht von einem «kostspieligen Schönheitswettbewerb» und einer «Verschlimmbesserung» und fordert den Gemeinderat auf, das Projekt nochmals zu überdenken. Mit einer «stark abgespeckten Verkehrsberuhigungsvariante», davon ist Nikisch überzeugt, erziele der Gemeinderat eine «grössere Akzeptanz und zudem noch bessere Praxis-Resultate».

Sichtverhältnisse verbessern

Die Mitglieder der IG stören sich insbesondere an den beiden Bäumen, die links und rechts bei der Einfahrt der Blattstrasse in die Erlenstrasse gepflanzt werden. Sie sind der Auffassung, dass die besagte Einfahrt heute schon gefährlich ist und das Gefahrenpotenzial nach der Sanierung noch viel grösser sein wird. «Das Gegenteil ist der Fall», hält Haag dagegen. «Die Ausfahrtssichtweite verbessert sich im Vergleich zu heute um ein Vielfaches.» Dies, weil der Automobilist künftig weiter auf die Erlenstrasse herausfahren könne, aber auch, weil die Autofahrer auf der Erlenstrasse im besagten Bereich langsam unterwegs seien.

«Ein kostspieliger Schönheitswettbewerb»

Mit den beiden Bäumen, die bei der Einfahrt Blattstrasse in die Erlenstrasse angepflanzt werden sollen, stösst die Gemeinde Wollerau bei der IG Erlenstrasse gar nicht auf Gegenliebe. Für die IG ist es eine Verschlimmbesserung der Situation.

Laut Haag ist die Ausfahrtssichtweite bei der Blattstrasse gegenwärtig tatsächlich eingeschränkt. Zurückzuführen sei dies auf die Umgebungsbeplantung der Grundstücke links und rechts der Ausfahrt. Rechts versperrt ein Buchs die Sicht, links in die Höhe gewachsene Bodendecker. Haag betont, dass die Ausfahrt der Blattstrasse in die Erlenstrasse vor Jahren korrekt geplant, geprüft und bewilligt worden sei. Die Ausfahrtssichtweite nach links und rechts habe damals den Normen und Richtlinien genügt.

Langsames Fahren erzwingen

Sollte der Gemeinderat auf das Anpflanzen der beiden Bäume bestehen, erwartet Nikisch, dass auf der Erlenstrasse eine Mittelleitlinie angebracht wird, damit sich die Verkehrsteilnehmer auf dem besagten

Strassenabschnitt besser orientieren können. «Das wäre absurd», erklärt Haag, «denn es handelt sich im besagten Bereich um einen Verkehrsabschnitt mit horizontalem Versatz. Es gibt keine klar zugeordneten Fahrspuren für die einzelnen Verkehrsteilnehmer.» Der Verkehr müsse nicht geführt werden, sondern der Automobilist suche sich den Weg, den er brauche, selber. «Das setzt verantwortungsbewusstes Fahren voraus, und genau das wollen wir erreichen.» Grob ruft die Resultate der Verkehrsmessungen in Erinnerung. Sie haben zutage gebracht, dass auf der Erlenstrasse im Durchschnitt zu schnell gefahren wird. «Die gerade Strecke im Bereich der Einmündungen Blatt- und Oberblattstrasse verleiten dazu, aufs Gaspedal zu drücken», erklärt er. «Deshalb gestalten wir die Erlenstrasse dort so, dass sie zwar

anspruchsvoller zum Befahren wird, der Autofahrer dadurch aber gezwungen wird, sich umsichtiger und rücksichtsvoller zu verhalten. Aber», so fügt er an, «Rücksicht nehmen ist heute nicht modern. Jeder will einfach möglichst schnell an sein Ziel kommen.»

Zum Gespräch eingeladen

Grob betont, dass die Gemeinde am Prinzip der Verkehrsberuhigung festhalten werde. «Aber es ist denkbar, dass wir noch kleine Korrekturen vornehmen, wenn sich zeigen sollte, dass diese sinnvoll sind.» Bis der Abschnitt bei der Einmündung Blattstrasse saniert werde, dauere es noch eine Weile. Man habe also noch Zeit, sich die Anliegen der IG Erlenstrasse anzuhören und allenfalls Anpassungen vorzunehmen. Die Gemeinde hat Peter Nikisch deshalb zum Gespräch eingeladen.

Den Gebrauch des Defibrillators geübt

Der Samariterverein Wollerau erklärte am Dienstagabend den richtigen Umgang mit dem Defibrillator.

von Hans Ueli Kühni

Defibrillatoren sind auch in unserer Gegend immer häufiger an Orten und Plätzen öffentlichen Lebens zu finden. Etwa im Freizeitpark Erlenmoos, im Parkhaus Dorf in Wollerau oder beim Dusch-/WC-Häuschen der Wollerauer Badi.

Doch das lebensrettende Gerät hilft nur, wenn es richtig eingesetzt wird. Wie das geht, demonstrierten die Mitglieder des Samaritervereins Wollerau am Dienstagabend in der Freizeitanlage Erlenmoos. Auch wenn der Defibrillator selber gesprochene Befehle erteilt, ist es von Vorteil, das

Gerät einmal im Einsatz gesehen zu haben.

Den richtigen Umgang erklärt

Schritt für Schritt wurde gezeigt, wie man den Patienten lagert, wie man das Gerät öffnet, wie die Elektroden am Patienten auflegt werden, wie man sich während der Analysephase verhält, wie man mit kräftigen rhythmischen Stössen auf die Brust das Herz massiert und wie man den Patienten beatmet. Bei lebensbedrohlichem Herzkammerflimmern geht es darum, schnell zu handeln. Im Notfall sei es sinnvoller, direkt mit der Herzmassage zu beginnen, statt einen Defibrillator zu suchen; diese Aufgabe könne ein zweiter Helfer übernehmen, war von den Samariterinnen als Ratschlag zu hören.

Es war erfreulich, dass sich zahlreiche Besucher einfanden, um im Notfall zu wissen, wie man den lebensrettenden Defibrillator richtig einsetzt. Die Samariterinnen hatten auch an das leibliche Wohl der Besucher gedacht; es gab frisch zubereitete Pizza aus dem Holzofen und Kuchendesserts in grosser Vielfalt.



Die Mitglieder des Samaritervereins Wollerau erklärten den zahlreichen Besuchern den Umgang mit dem Defibrillator. Bild Hans Ueli Kühni

WOLLERAU

Gratulation zum Geburtstag

Heute wird Ernst Bizaj-Gubler an der Bahnhofstrasse 16 in Wollerau 93 Jahre alt. Klara Gilardoni an der Dorfstrasse 55 in Feusisberg begeht ihr 92. Wiegenfest. Wir gratulieren den Jubilaren und wünschen ihnen alles Gute. (asz)

WOLLERAU

Musikschule lädt zum Ensemblekonzert

Die Musikschule Wollerau lädt mit dem Jugendblasorchester Höfe zum Ensemblekonzert ein: Am kommenden Freitag, 3. Juni, findet im Saal Erlenmoos von 19 bis circa 20 Uhr das schon traditionelle Ensemblekonzert der Musikschule Wollerau mit dem Jugendblasorchester Höfe statt. Es erklingen Werke für Bläserinstrumente in den verschiedensten Besetzungen. Eröffnet wird das Konzert vom Jugendblasorchester 2 unter der Leitung von Urs Bamert und Thomas Dietziker mit Werken von John Williams und Harold Bennett. Anschliessend folgen verschiedene Ensembles der Musikschule. Gemeinde Wollerau

LACHEN

«Trümlige» Sommerolympiade

Nach drei Jahren Pause hat sich die Seniili-Bettflucht-Clique auf Anfrage entschieden, erneut eine Sommerolympiade auf dem Sekundar-Schulhausplatz in Lachen durchzuführen. Dazu wurden diverse Fasnachtvereine aus der March eingeladen. Die Veranstalter freuen sich, dass unter anderen sämtliche Fasnachtvereine aus Lachen zugesagt haben. Das Motto lautet «trümlig», dementsprechend hat sich die Seniili-Bettflucht-Clique die Spiele selber ausgedacht. Zuschauer und Fans aus der Bevölkerung sind willkommen. An den Spielen wird eine Festbeiz mit Grill betrieben. Die Olympiade findet am diesem Freitag statt, Spielbeginn ist um 19 Uhr, Rangverkündigung um 22.30 Uhr. (eing)

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 154. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 10, E-Mail: redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Wollerau Leitung: Andreas Knobel (bel); Rahel Alpiger (ra); Bianca Anderegg (bia); Michèle Fasler (mic); Claudia Hiestand (cla); Tatjana Kistler (tak); Martin Müller (müm); Frieda Suter (fs); Eliane Weiss (ew)

Redaktion Sport Andreas Züger (azü); Roger Züger (rzu)

Redaktion Lachen Leitung: Hans-Ruedi Rüegsegger (hrr); Oliver Bosse (obo); Salome Brenner (sb); Silvia Knobel (sigi); Daniel Koch (dko); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am); Janine Diethelm (Sekretariat)

Abonnemente (inkl. iPad-App) Inland: 12 Monate Fr. 259.-, 24 Monate Fr. 486.-, 6 Monate Fr. 138.-, Einzelnummer Fr. 2.40 (inkl. MwSt.), Abonentendienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail: aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89, inserate@theilermediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Witz des Tages

Kunde: «Warum stellen Sie in ihrem Betrieb nur verheiratete Männer ein?»
Chef: «Die reagieren nicht so gereizt, wenn sie mal angebrüllt werden!»